

AREGAK Cafe-Bäckerei

EMILS
KLEINE SONNE

Eine Café-Bäckerei in Armenien als Erfolgsgeschichte

Das Aregak Bäckerei Café (ABC) ist schon wenige Monate nach der Eröffnung zu einem beliebten Treffpunkt in der Stadt Gjumri geworden. Mitten im Geschehen Mikail, der Bäcker.

Mikails Lebensgeschichte zeigt, wie das Fördern von Talenten entscheidend für ein späteres, eigenständiges Leben ist: „Down Syndrom“ lautete die Diagnose bei der Geburt des heute 18-jährigen Armeniers. Schon früh wurde er in „Emils Kleine Sonne“ gefördert. Zwischenzeitlich ist er ein selbstbewusster junger Mann. Und er bekam die Chance, im Aregak Bäckerei Café das Bäcker-Handwerk zu erlernen und dort zu arbeiten. Ganz besonders stolz ist Mikail, dass er seinen eigenen Lohn verdienen und zwischenzeitlich auch seine Familie finanziell unterstützen kann. Im Aregak Bäckerei Café stehen nicht die Schwächen im Vordergrund, sondern die Talente und der Fleiß aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nach „Emils Kleine Sonne“ ist das Aregak Bäckerei Café ein weiteres Vorzeigeprojekt das Barrieren und Vorurteile abbaut und weit über die Grenzen der Stadt hinaus strahlt.



Mikail, der Bäcker, ist begeistert bei der Arbeit. Seine Geschichte ist auch auf Video zu sehen unter www.emilskleinesonne.at





Im September 2018 konnten die Caritas Vorarlberg und die Caritas Armenien das erste inklusive Bäckerei-Café in Armenien eröffnen. Das mitten im Stadtzentrum von Gjumri gelegene Aregak Bäckerei-Café ist eine Außenstelle von **Emils Kleine Sonne**. Mit der Eröffnung der Café Bäckerei hat die Caritas einen weiteren Meilenstein in der Arbeit mit und für Menschen mit Beeinträchtigung in Armenien erreicht. Dem entsprechend herrschte bei der feierlichen Eröffnung am 14. September 2018 Volksfeststimmung.

Die Aregak Bäckerei-Café ist eine wichtige Erweiterung und Ergänzung der Aufgaben von Emils Kleiner Sonne. Ziel ist es, wertvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen und ihren Beitrag in der Arbeitswelt sichtbar zu machen. Dazu wurde ein Lokal im Altstadtzentrum angemietet und barrierefrei renoviert. Mit der Renovierung wurde auch bewusst im Hinblick auf die barrierefreie Gestaltung von Arbeitsplätzen ein Maßstab gesetzt. Das Bäckerei-Café ist als soziales Unternehmen organisiert und ermöglicht Arbeits- und Ausbildungsplätze für bis zu zehn Jugendliche mit Beeinträchtigung.

Mit der Eröffnung des Förderzentrums „Emils Kleine Sonne“ wurden bereits 2015 westliche Standards in der Betreuung und Therapie von Kindern mit verschiedensten Beeinträchtigungen umgesetzt. Emils Kleine Sonne ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in ihren Potenzialen gesehen und gefördert werden und von wo aus an der Überwindung von trennenden Barrieren gearbeitet wird. Auch für die Eltern der Kinder bringt das Zentrum einerseits Entlastung, andererseits aber auch Wertschätzung für die Arbeit, die sie tagtäglich für ihre Kinder leisten. Durch die Arbeit im Zentrum verändert sich auch die Wahrnehmung der Stadt.

Mit der Eröffnung der Bäckerei und des Cafés ist für Emils Kleine Sonne ein weiterer, großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Einige der betreuten Jugendlichen in Emils Kleine Sonne sind zwischenzeitlich erwachsen geworden, und es stellte sich die Frage, wie sie für den Arbeitsmarkt qualifiziert und auch beschäftigt werden können. Das AregakBäckerei-Café bietet nun bis zu zehn Arbeitsplätze. Auch einige Eltern, die auf Grund ihrer Betreuungsverpflichtungen oft Schwierigkeiten haben, am regulären Arbeitsmarkt unterzukommen, fanden in der neuen Bäckerei Arbeit. Die neue Einrichtung wurde durch die Zusammenarbeit der Caritas Armenien und der Caritas Vorarlberg möglich.

Großteils wurde die Aregak Bäckerei durch Mittel der EU und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit errichtet, auch das Land Vorarlberg hat zur Finanzierung beigetragen. Langfristig wird angestrebt, dass aus den Gewinnen der Bäckerei auch der laufende Betrieb von „Emils Kleiner Sonne“ unterstützt wird. Die neue Bäckerei zieht auch EU-weit Kreise: So lobte Piotr Switalski, EU-Botschafter in Armenien, in seiner Eröffnungsrede den innovativen Modellcharakter dieses „Social business“.

Die Produktion und der Verkauf von Croissants, Sandwiches und frischem Brot wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Es hat sich auch herumgesprochen, dass es hier den besten Kaffee der Stadt gibt.



Hintergründe & Zahlen

8 Jugendliche mit Down-Syndrom, Autismus, geistiger und körperlicher Beeinträchtigung **sowie 4 Mütter finden derzeit im Bäckerei-Café einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz.** Das Alter der Jugendlichen beträgt 18+

Ausbildungs- und Arbeitsbereiche:

Bäckereifachkraft, Service und Putzkraft
Die Ausbildungsdauer beträgt 6-12 Monate

Zwei Mitarbeiter von Emils Kleine Sonne unterstützen den Betrieb in den Bereichen: Wareneinsatz, Kostenrechnung und Kasse



Kosten des on the job trainings/ Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes für ein Jahr

Aufgrund der Öffnungszeiten (Di - So) wird in der Bäckerei in zwei Schichten gearbeitet: Morgens finden die Produktion des Gebäcks sowie der Verkauf statt, nachmittags überwiegend der Verkauf und Kaffeebetrieb. Alle Mitarbeiter arbeiten in einer regulären Anstellung mit Arbeitsvertrag, mit allen Rechten und Pflichten. Sie zahlen Steuern und sind sozialversichert.

Monatliche Kosten pro Arbeitsstelle: Brutto 150 Euro pro Monat (50% Anstellung), 300 Euro pro Monat für Ganztagesstelle



Kostendeckung im Social business

Derzeit beträgt der täglich Umsatz ca. 80.000 DRAM (160 Euro in der Nebensaison). 150.000 DRAM sind ab Mai 2019 geplant, um kostendeckend zu arbeiten. Geplant ist auch eine Kooperationen mit Hotels inkl. Lieferung sowie Produktion auf Bestellung. Ein Konsulent wird das Projekt 3 Monate lang begleiten, um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und die betriebswirtschaftlichen Systeme zu optimieren.



Grisha B. und Sedrak S. sind für die Kaffeebar und den Ausschank der Getränke zuständig. Anahit A., die Mutter eines Kindes mit Beeinträchtigung, ist als Bäckerin angeleitet worden, ebenso wie Mikael S. der Bäcker. Hovannes M. und Hassnik T. bedienen die Gäste.



Das großartige Aregak Bäckerei-Café wurde im Februar 2019 bei der Verleihung des *Universal Rights Award* ausgezeichnet.

Die Direktorin des Förderzentrums Emils kleine Sonne, Tigranuhi Akopyan, hat im Rahmen der feierlichen Zeremonie in Jerewan den Universal Rights Award für „Community Development“ aufgrund „herausragender Anstrengungen zur Schaffung eines integrativen Umfelds für gleichberechtigte Teilhabe und Entwicklung für alle“ bekommen.

Die Preisverleihung fand im Beisein von Premier Minister Nikol Paschinjan statt. Der Preis wird gemeinsam von der EU, den UN, den Botschaften von Deutschland, USA, UK, und Schweden vergeben.

Besuch des armenischen Präsidenten

Das Aregak Bäckerei-Café ist inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt in Gjumri geworden und sorgt auch landesweit für Aufmerksamkeit. Einer der vielen Besucher in den letzten Wochen war der neu gewählte Staatspräsident Armeniens, Armen Sarkissian.

Er war so begeistert von dem Projekt, dass er im Dezember 2018 das Aregak Bäckerei-Café noch einmal privat mit seiner Frau Nune besuchte. In kleiner privater Atmosphäre traf sich das Paar mit den Mitarbeitern Mikayel, Grisha, Hovhannes und dem Rest des Personals und übergab bei dieser Gelegenheit persönlich Weihnachtsgeschenke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fortbildung durch Konditormeister und Spitzenköche im Aregak Bäckerei-Café

Das Team der Aregak Bäckerei durfte im Herbst 2018 gleich mehrere Meister ihres Handwerks in Gjumri begrüßen: Die MitarbeiterInnen wurden in den letzten Monaten regelmäßig von einer armenischen Bäckermeisterin geschult und durften im Oktober 2018 den deutschen Konditorei-Meister Dieter Haubenreißer begrüßen, der über den deutschen Senior Expert Service einen Kurzeinsatz im Aregak Bäckerei-Café machte.



mit Präsident Armen Sargsyan

Dank seiner hingebungsvollen Arbeit schenkte er den Mitarbeitern eine dreiwöchige Ausbildung, wertvolles Wissen und wurde ihnen ein lieber Freund.

Darüber hinaus gaben Köche des Restaurants „Mimi alla Ferrovia“ aus Neapel, Michele Succoia, Salvatore Giugliano und Carolina de Caprariis, im Rahmen der „Week of Italian Cuisine in the World“ im November 2018 den MitarbeiterInnen einen Kurs in Italienischer Küche. Das Team freute sich über den tollen Unterricht. Die neuen Rezepte und die Leckereien (wie Tiramisu!) werden bald auch in die Karte der Aregak Bakery aufgenommen!

Engagement in Armenien

In Armenien wurde das Festival „The Week of Italian Cuisine in the World“ von der italienischen Botschaft in Armenien initiiert und organisiert. Auf Einladung des italienischen Botschafters in Armenien, Vincenzo Del Monaco, kam der mit drei Sternen ausgezeichnete Chefkoch Italo Bassi als Ehrengast zu einem von der Botschaft organisierten karitativen Abendessen nach Yerevan. Die Gäste der Veranstaltung hatten die seltene Gelegenheit, Gourmetgerichte zu probieren, die vom Meister selbst zubereitet wurden. Nach dem Abendessen folgte eine stille Auktion. Die während der Veranstaltung gesammelten Spenden wurden „Emils Kleiner Sonne“ gespendet.



Dieter Haubenreißer



Botschafter Vincenzo Del Monaco mit den italienischen Spitzenköchen

EMILS KLEINE SONNE



Begegnen & Fördern

Menschen mit Behinderung sind in Armenien, wie in vielen Ländern der Erde, benachteiligt. In vielen Fällen leben sie völlig von der Außenwelt isoliert, werden nicht gezielt gefördert und oft als Last und Schande wahrgenommen. Darunter leiden neben den Betroffenen auch deren Familien und Angehörige.

Zusammen mit der armenischen Caritas hat die Caritas Vorarlberg vor zehn Jahren ein Projekt gestartet, um Menschen mit Beeinträchtigung wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Mit dem Bau und der Inbetriebnahme von Emils Kleine Sonne, dem ersten Begegnungs- und Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung in Armenien, wurde im Jahr 2015 eine bahnbrechende Wende eingeleitet. Heute kennt jeder in Gjumri diesen Ort. Und die Kinder und Jugendlichen, die das Zentrum besuchen, sind stolz auf ihr zweites Zuhause.

Im Zentrum findet Begegnung statt, es wird gespielt, gelacht und gemeinsam gearbeitet. Die betroffenen Familien werden umfassend unterstützt. Über 100 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung werden gefördert und erhalten dringend notwendige Therapien.



Therapieangebote

Das Therapieangebot und die Betreuungsmaßnahmen sind einzigartig für Armenien. Physio-, Musik- und Maltherapie fördern das Potenzial und die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Förderung der frühkindlichen Entwicklung

Emils Kleine Sonne legt speziellen Wert auf die Frühförderung von Kindern, die eine körperliche und/oder geistige Beeinträchtigung haben. Je früher mit der Förderung begonnen wird, desto besser können Erfolge erzielt werden.

Schulische Integration

Das Tageszentrum fördert die Inklusion und setzt sich aktiv für die Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigung im Bildungsbereich ein. Von den 102 Kindern, die derzeit das Zentrum besuchen, sind 53 schulpflichtige Kinder, die nun alle auch die Schule besuchen können. Emils Kleine Sonne begleitet und koordiniert als Ressourcenzentrum auch die Wegbegleiter von Menschen mit Beeinträchtigung, wie Familien, Lehrbetriebe, Arbeitsstellen, Sportstätten und Schulen. Damit Jugendliche auch ihre beruflichen Fähigkeiten entwickeln können, arbeitet Emils Kleine Sonne mit externen Trainingszentren zusammen, die in der Lage sind, eine Ausbildung zu ermöglichen. Im Zentrum beispielsweise werden mit den Jugendlichen handwerkliche Tätigkeiten und Gartenarbeiten durchgeführt.

Psychologische und soziale Unterstützung für Familien

Das Team der SozialarbeiterInnen von Emils Kleiner Sonne führt Hausbesuche bei den Familien der Kinder durch und bietet Beratungen und Unterstützung durch eine geschulte Psychologin an.

In EMILS KLEINE SONNE wird Inklusion gelebt, es ist ein wunderbares Zeichen der Menschlichkeit. Für die Kinder, Jugendlichen und deren Familien ist es vor allem ein Ort des Glücks, der Freude, der Wärme und Geborgenheit.



Telefonhotline, Information und Beratungsstelle

Emils Kleine Sonne betreibt eine Telefonhotline für Fragen und Auskünfte zum Thema „Menschen mit Beeinträchtigung“. Spezielle Anfragen werden an die fachlich zuständigen Personen im Zentrum oder an andere Einrichtungen weitergeleitet.

Öffentlichkeitsarbeit und anwaltschaftliche Tätigkeiten

Durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen soll eine Änderung in Bezug auf die positive Wahrnehmung von Menschen mit Beeinträchtigung herbeigeführt werden.

Arbeitsprojekt - Aregak Bäckerei-Café

Das Aregak Bäckerei-Café ist als soziales Unternehmen organisiert und wird für bis zu zehn Jugendliche mit Beeinträchtigung Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. Die Bäckerei bietet Arbeit und Ausbildung. Ein barrierefreies Gebäude. Inklusion.



Handeln ...

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung sind eine große Herausforderung für ihre Familien. Viele von ihnen haben große finanzielle Sorgen, beispielsweise, wenn Mütter mit dem großen Betreuungsaufwand auf sich alleine gestellt sind. In „Emils Kleine Sonne“ werden diese Mütter unterstützt und bekommen auch finanzielle Hilfe.

Fördern ...

Der Auf- und Ausbau von „Emils Kleine Sonne“ ist geschafft – dank großartiger Hilfe aus Vorarlberg. Doch der Betrieb kostet Geld. Die Finanzierung des laufenden Betriebs wird zwar zunehmend von armenischen Partnern getragen, doch braucht das Zentrum weiterhin Unterstützung aus Vorarlberg – vor allem für die hohen Therapiekosten.

Ausbilden ...

Im Herbst 2018 wurde die „Aregak Café Bäckerei“ eröffnet. Es werden nicht nur gutes Brot, Gebäck und Kaffee angeboten, sondern auch Arbeits- und Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Beeinträchtigung. Wir begleiten und unterstützen die Bäckerei als einen wichtigen Ausbildungsbetrieb für Jugendliche mit Beeinträchtigung.

... das sind unsere nächsten Ziele:

Wir suchen in Partnerschaft Bäckereien in Österreich und Vorarlberg, die mithelfen können, Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Aregak Bäckerei Café zu finanzieren. Mit dieser Kooperation wollen wir auch die Kunden dieser Bäckereien über das Projekt in Armenien informieren.

Was uns besonders wichtig ist, sind eine fachliche Begleitung und ein Wissensaustausch. Den Bäckern aus Österreich bzw. Vorarlberg soll die Möglichkeit gegeben werden, über den Internationalen Freiwilligeneinsatz der Caritas, ihre Erfahrungen vor Ort weiterzugeben. Ausbildung ist das Schlüsselwort!

Mitzuerleben, wie wir es gemeinsam mit zahlreichen Unternehmern und SpenderInnen, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Freiwilligen, von Lehrlingen, Fachleuten und HandwerkerInnen geschafft haben, so ein wirkungsvolles Projekt, wie Emils Kleine Sonne auf die Beine zu stellen, war eine großartige Erfahrung für uns alle in der Caritas. Und es hat uns gezeigt, dass Kooperationen mit engagierten Menschen aus Vorarlberg auf vielfältigen Ebenen ein unschätzbare Gewinn für alle sein können. Unser Motto für die Zukunft ist einfach und klar:

Hand in Hand den Weg gemeinsam weiter gehen



„Emils Kleine Sonne hat die Gesellschaft in Armenien verändert: Menschen mit Behinderung werden zunehmend integriert, Freiwillige sind stolz darauf, bei uns mitarbeiten zu können.“

*Tigranuhi Akopyan,
Leiterin „Emils Kleine Sonne“*